

Begleitmaterialien zum TeenScreen: Teenage Riot ab 16 Jahren

KUKI.16

Junges Kurzfilmfestival Berlin

12–19
November 2023

Über das Programm

Auf der Suche nach Zukunftsperspektiven erkunden wir den Großstadtdschungel, streifen durch nächtliche Wälder und schlummern in magischen Sonnenblumenfeldern. Dabei tragen wir die Konsequenzen für unüberlegte Handlungen, genießen die letzten Sonnenstrahlen und können auch ohne viele Worte mit unseren Liebsten kommunizieren. Poetisch, experimentell und radikal anders, lassen wir uns hier nicht von vorgefertigten Narrativen täuschen und erforschen das Leben auf eine Weise, die Konventionen auflöst.



Themen

Identität, Zugehörigkeit, Verantwortung, Landleben, Familie, Freundschaft, Geschwister, Träume, Ziele, Sexualisierte Gewalt, Sommer, Gaming, Gesellschaft

Fächer

Deutsch, Kunst, Ethik, Politische Bildung

Liebe Lehrkräfte,

KUKI, das Junge Kurzfilmfestival Berlin zeichnet sich durch fantasievolle, mitreißende und mutige Kurzfilmprogramme aus und ermöglicht Kindern und Jugendlichen den Zugang zu **verschiedensten Perspektiven und vielfältigen Geschichten aus aller Welt**. Mit KUKI leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur **Medienbildung** der Kinder und fördern ihre Medien- und speziell Filmkompetenz, was von der Kultusministerkonferenz der Länder als Pflichtaufgabe schulischer Bildung festgelegt wurde.

Die nachfolgenden Begleitmaterialien sollen Ihnen zur Unterstützung der Behandlung der Filme im Unterricht dienen. Diese bestehen aus Aufgaben und Fragestellungen, die vor der Filmsichtung gestellt werden können (sog. Beobachtungsaufgaben) sowie vorformulierten Fragestellungen zu den einzelnen Filmen, um die Filme nach der Sichtung in der Klasse zu besprechen. **Zum Film Simo gibt es ein Arbeitsblatt für die detaillierte Besprechung des Kurzfilms in der Klasse (Seite 5-8)**. Den Film können Sie nicht nur beim Festival ansehen, sondern zusätzlich über die Presseseite des Festivals online streamen. Der (streng vertraulich zu behandelnde) Zugang und das Passwort wurden Ihnen mit den Begleitmaterialien zugesendet. Speziell dieser Film eignet sich sehr gut für die Demokratiebildung in der Klasse.

Viel Spaß im Kino wünscht das KUKI-Team!

Vor dem Kinobesuch

Vor dem Kinobesuch können Sie den Schüler*innen je einen Film zuteilen, über den sie nach der Sichtung referieren und die Fragestellungen / Aufgaben zum jeweiligen Kurzfilm bearbeiten bzw. beantworten sollen. Die Fragen zu den einzelnen Filmen (siehe nächste Seite) beinhalten Spoiler und sollten erst nach der Sichtung gelesen werden.

Neben den filmspezifischen Fragen können vor der Filmsichtung allgemeine Beobachtungsaufgaben gestellt werden:

- Was ist das Thema des Films?
- Welche Figuren lernen wir in den Filmen kennen?
- Welchen Herausforderungen begegnen sie? Mit welchen Konflikten müssen sie umgehen? Wie gehen sie damit um?
- Welche Filmformen sehen wir in dem Programm vertreten?
- Achte besonders auf den Einsatz von Farben, Licht, Musik, Tönen und Geräuschen und auf die Kameraperspektive. Wann bemerkst du sie im Film? Welches Gefühl wird durch den Einsatz bestimmter Farben, Musik oder Geräusche vermittelt?

Nach dem Kinobesuch

Nach dem Kinobesuch kann zunächst allgemein in der Klasse über die Filme gesprochen und Eindrücke sowie Gefühle können geteilt werden. Wichtig: Es gibt kein Richtig oder Falsch, sondern jede*r wird die Filme subjektiv anders wahrnehmen und alle diese Wahrnehmungen sind richtig so, wie sie sind.

Mögliche Fragestellungen für die Besprechung in der Klasse:

- Welcher Film oder welche Geschichte hat dir besonders gut gefallen? Was hat dich beeindruckt und / oder berührt oder was ist dir besonders in Erinnerung geblieben?
- Hast du einen Lieblingsfilm?
- Hast du Fragen zu einem Film?

BESPRECHUNG DER EINZELNEN FILME

ACHTUNG: Manche Fragen beinhalten Spoiler! Erst nach der Sichtung mit der Klasse besprechen! Die Fragen unterstützen die Nachbereitung der Filme: Anhand dieser können die Jugendlichen den Inhalt und die Form der Filme reflektieren, es können zudem weiterführende Themen besprochen und Fragen geklärt werden.

Alice et les soleils [Alice and the Sunflowers]

1. Habt ihr schon mal einen Experimentalfilm gesehen? Im Vergleich zu anderen Filmen, was löst ein Experimentalfilm bei euch aus?
2. Welche narrativen und filmästhetischen „Experimente“ macht der Film „Alice et les Soleils“?



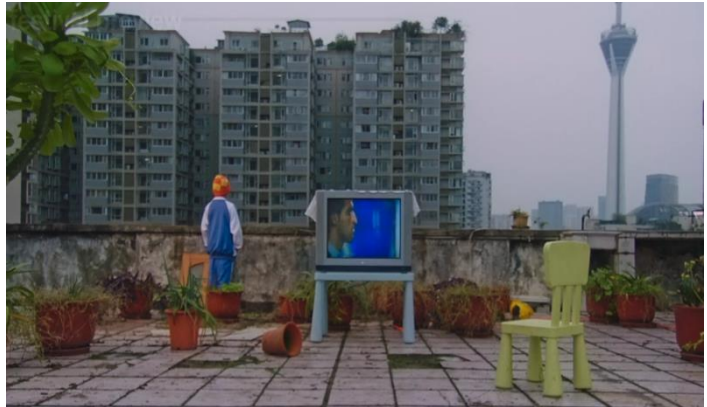
3. Mögliche Kreativaufgabe:
Überlegt euch in kleinen Gruppen wie der Film gestaltet wäre, wenn der Film nicht im Sommer spielen würde, sondern im Winter, Herbst und Frühling. Erarbeitet dazu ein vierteiliges Storyboard. Ihr könnt zeichnerisch oder fotografisch arbeiten und anschließend die Bilder bearbeiten. Wie wären die Kameraperspektive und die Lichtgestaltung (warm/ kalt/ hell/ dunkel/ düster/ regnerisch/ freundlich/ sonnig)? Welche Farben würdet ihr verwenden? Welche anderen experimentellen filmischen Stilmittel fallen euch ein?

Was ist ein Experimentalfilm:

Ein Experimentalfilm bricht aus Darstellungskonventionen aus und erzählt Geschichten sowohl narrativ als auch visuell auf ungewöhnliche Weise. Filmästhetische Mittel, in der Filmanalyse sogenannte Parameter, können sein: Farbgestaltung, Einsatz von Musik, Tönen und Geräuschen, sowie ihre Abwesenheit, Lichtgestaltung (Spiel mit verschiedenen Helligkeiten, Schatten, Spots, etc.), Misé en Scene (die Inszenierung des Bildraums und das Setting, kurz: was sehe ich alles und wie ist alles im Bild angeordnet?), Figuren, Narration und Dramatik des Films, Kameraperspektive und /-einstellungen, Montage des Filmmaterials /Schnitt, Drehbuch (gibt es Monolog, Dialog, Off-Stimmen oder Kommentare/ gar keine Worte?). Bei einem Experimentalfilm werden diese Parameter ungewöhnlich umgesetzt. Das kann irritieren und verwundern, z.B. kann der Film mit komischen Übergängen geschnitten und der ganze Film mit einem grünem Filter überlegt sein. Der Experimentalfilm wagt sich aus dem Gewohnten hinaus und erforscht neue Ausdrucksmöglichkeiten.

Yi Shi Yi Ke [Now. Here]

1. An wen denkt Chen, um sich vor dem großen Moment auf dem Fußballplatz zu beruhigen und zu fokussieren?
2. Warum ist Chen Torwart geworden?
3. Wieso verzichtet der Film darauf, zu zeigen, ob Chen den 11-Meter halten kann?



La bouche en coeur



1. Auf wen fokussiert sich der Film?
2. Der Film verzichtet darauf, den sexuellen Übergriff zu zeigen. Warum?
3. Worauf macht der Film damit aufmerksam?

Ggf. ist der Film noch in der Arte Mediathek verfügbar:

<https://www.arte.tv/de/videos/108509-000-A/ein-knoten-im-mund/>

Begriffsdefinition: sexualisierte Gewalt in Deutschland

“In Deutschland wird jede dritte Frau mindestens einmal in ihrem Leben Opfer von physischer und/oder sexualisierter Gewalt; [...] Sexualisierte Gewalt bezeichnet jeden Übergriff auf die sexuelle Selbstbestimmung. Die Täter - weit überwiegend sind es Männer, auch wenn sexualisierte Gewalt ebenfalls von Frauen ausgehen kann - zwingen den Betroffenen ihren Willen auf. Es geht also nicht um Lust oder Erotik, sondern um Machtverhalten. Sexualisierte Gewalt wertet Menschen durch sexuelle Handlungen oder Kommunikation gezielt ab, demütigt und erniedrigt sie. Nicht nur körperliche Übergriffe wie Vergewaltigung, sexuelle Nötigung oder sexueller Missbrauch zählen zu dieser Form von Gewalt. Auch sexuelle Belästigungen und jede Form unerwünschter sexueller Kommunikation zählen dazu - obszöne Worte und Gesten, aufdringliche und unangenehme Blicke, das Zeigen oder Zusenden sexueller Inhalte und/oder von Pornografie. Sexualisierte Gewalt ist in unserer Gesellschaft weit verbreitet. Nach repräsentativen Befragungen erleben zwei von drei Frauen in ihrem Leben sexuelle Belästigung. [...]” (<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/gleichstellung/frauen-vor-gewalt-schuetzen/haeusliche-gewalt/formen-der-gewalt-erkennen-80642>)

Begriffsdefinition: Rape Culture

Der Begriff Rape Culture lässt sich wörtlich als „Vergewaltigungskultur“ übersetzen. Er bezeichnet eine Gesellschaft oder (Sub-)Kultur, in der Sexualstraftaten – zumindest teilweise – ignoriert, toleriert oder verharmlost werden. Dabei geht es nicht nur um Vergewaltigungen, sondern um jede Form der sexualisierten Gewalt. Es bedeutet jedoch nicht zwingend, dass in dieser Kultur eine Mehrheit der Menschen sexuelle Übergriffe in Ordnung findet, oder dass besonders viele Sexualstraftaten verübt werden. Vielmehr bezeichnet der Ausdruck Rape Culture ein gesellschaftliches Umfeld, das sexualisierte Gewalt herunterspielt: durch Witze, verharmlosende Darstellungen in Filmen, Literatur oder Musik. So entsteht ein kultureller Rahmen, in dem man Verstöße gegen die sexuelle Selbstbestimmung als normal und konsequenzlos wahrnimmt.

Videoempfehlung: “Wie Filme und Serien Übergriffe romantisieren” vom Kanal “Brust raus”
<https://www.youtube.com/watch?v=KCKagMztsp8>

Simo

Zu diesem Film gibt es ein extra Arbeitsblatt – siehe Seite 5-8. Der Film kann zusätzlich über die Presseseite des Festivals online geschaut werden und anschließend in der Klasse besprochen werden. Der (streng vertraulich zu behandelnde) Zugang und das Passwort wurden Ihnen mit den Begleitmaterialien zugesendet. Außerdem ist der Film aktuell sogar in der Arte Mediathek verfügbar und kann ggf. von Schüler*innen nochmal zu Hause geschaut werden:

<https://www.google.com/url?q=https://www.arte.tv/de/videos/112231-000-A/simo/&sa=D&source=docs&ust=1698249266527948&usg=AOvVaw14nhju4S1G8NIF3ZvFBaJH>

Madden



1. Wie unterscheidet sich Maddens Alltag von Eurem? Lebt ihr schon immer in der Stadt oder habt ihr ähnliche Erfahrungen wie Madden gemacht? Beschreibt eure Aufgaben im Familienalltag. Nerven euch diese Aufgaben manchmal oder macht ihr sie gerne?
2. Madden macht sich am Abend auf den Weg zu einer Party. Auf dem Weg stellt sie fest, dass die Kühe des Hofes entkommen sind und beginnt, sie im dunklen Wald zu suchen. Welche Stimmung kriert der Film durch welche filmischen Stilmittel in dieser Szene?

ABSCHLUSS

Welcher Film war dein Lieblingsfilm? Was hat dir an dem Film besonders gut gefallen?

ARBEITSBLATT zum Film Simo

FILMANALYTISCHE AUFGABEN zu Musik, Spannung und narrativen Elementen

1. Zeichnet einen Spannungsbogen und vermerkt darauf stichpunktartig die entsprechenden Plotpoints zu: Einleitung, Aufbau und Steigerung der Spannung, Höhepunkt, Abfall der Spannung, Filmende

Beantwortet die folgenden Fragen stichpunktartig:

2. Beschreibt die Beziehung zwischen Simo, seinem Vater und seinem Bruder. Wie sind die beiden Brüder zueinander? Wie ist die Beziehung zum Vater?

3. Schaut die folgenden beiden Szenen nochmal gemeinsam, einmal mit und einmal ohne Ton. Überlegt wie ihr euch beim Schauen fühlt, seid ihr entspannt oder (an-)gespannt, fiebert ihr mit oder langweilt euch die Szene? Wie beeinflussen Kamera /Schnitt und Musik unsere Wahrnehmung und Empfinden? Befüllt die Tabelle stichpunktartig

3.1. Überlegt anschließend, ob alle Szenen so aufgebaut sind? Warum könnten andere Szenen ruhiger und langsamer erzählt sein?

Szene	Inhalt	Kamera und Schnitt	Musik	Dein Empfinden?
TC: 00:00:00-00:01:05	Simo stellt sich vor, er würde anstelle seines älteren Bruders Emad Fußball spielen und ein großartiges Tor schießen. Eigentlich spielt aber Emad und Simo sitzt auf der Bank. Nachdem Emad das Tor erzielen konnte, bemerkt er, dass sein Bruder in Schwierigkeiten ist.			

<p>TC: 00:8:02 - 00:10:45</p>	<p>Simo übernimmt das Spiel seines Bruders, während dieser beim Abwasch helfen muss und sich ärgert, dass Simo das nicht muss. Simo dreht die Computerkamera weg, die nun den kaputten Lautsprecher einfängt. Er ist ins Spiel vertieft und freut sich über die steigenden Zuschauer*innenzahlen im Stream. Ihm fällt auf, dass man im Hintergrund den Lautsprecher sieht und macht den unbedarften Witz, es handle sich um eine Bombe, wodurch die Zuschauer*innenzahlen in die Höhe schnellen. Im Chat erklärt man ihn zum IS Terroristen. Dass die Zuschauer*innen seinen Witz für wahr halten, verängstigt und besorgt ihn. Als sein Bruder Emad zurück ins Zimmer kommt, schaltet Simo schnell den Computer und das Spiel ab.</p>			
-----------------------------------	--	--	--	--

4. Simo hat einen Albtraum davon, dass sein Zuhause von der Polizei gestürmt wird. Warum ist die Szene aus der Perspektive der subjektiven Kamera gedreht? Welchen Effekt hat das?

subjektive Kamera

Die subjektive Kamera (bzw. der Point of View Shot im Englischen) meint die Blickperspektive aus der eine Szene erzählt und gefilmt ist. Wir sehen sozusagen mit den Augen der Figur und nehmen damit einen viel subjektiveren Blick ein und können uns verstärkt in die Figur einfühlen.



5. Bevor gedreht werden kann, planen Filmschaffende, wie sie die Szenen drehen möchten. Filmschaffende entscheiden, welche Bilder sie produzieren und wählen anschließend beim Schneiden des Filmmaterials gezielt aus, was wirklich in den Film soll. Kein Bild landet zufällig in einem Film. Was zeigt der Film *Simo* und worauf wird verzichtet?

6. Wie endet der Film? Hat der Film ein Happy End?



LÖSUNGSVORSCHLÄGE zu den Fragestellungen

BESPRECHUNG DER EINZELNEN FILME

Alice et les soleils [Alice and the Sunflowers]

Frage 1: Habt ihr schon mal einen Experimentalfilm gesehen? Im Vergleich zu anderen Filmen, was löst ein Experimentalfilm bei euch aus?

Antworten können sein: Irritation, Freude/ Spaß an untypischer / außergewöhnlicher Ästhetik, verminderte / erhöhte Aufmerksamkeit beim Schauen des Films, Verständnisfragen und Wunsch nach Austausch über Interpretation.

Frage 2: Welche narrativen und filmästhetischen „Experimente“ macht der Film „Alice et les Soleils“?

Zu den experimentellen filmischen Gestaltungselementen gehören das Flüstern und Verändern der Lautstärke beim Sprechen, die Farbgestaltung in den Primärfarben rot, blau und gelb und den Verzicht auf andere Farben, Überbelichtung/ Unterbelichtung, Geisterhaftes Heraustreten aus den Körpern, Musik.

Aufgabe 3: Beispiel Herbst

Statt Sonnenblumen gibt es ein Pilz-Motiv. Der Film ist in grün, lila und orange gehalten. Die Pilze sind mal riesengroß, mal winzig klein. Es geht nicht um einen Sommer, sondern um einen Herbsturlaub. Statt mit dem Camper am Meer, Zeltferienlager im Wald. Wir erleben Sonnenschein und Gewitter im Wechsel, Alice und Zack führen ihre Unterhaltungen zwischen Laub, Ästen und Bäumen. Beispiel-Bilder Storyboard: Alice neben einem Riesenpilz. Ein grün-lila eingefärbter Gewitterhimmel. Zeltaufbau aber die Kamera guckt vom Boden nach oben. Unterhaltung zwischen Alice und Zack. Alice sitzt auf einem Ast und Zack schaut zu ihr hoch, während Zack spricht, nächstes Bild, Zack sitzt auf dem Ast und Alice schaut hoch, während Alice spricht, immer im Wechsel.

Yi Shi Yi Ke [Now. Here]

Frage 1: An wen denkt Chen, um sich vor dem großen Moment auf dem Fußballplatz zu beruhigen und zu fokussieren?

Er erinnert sich an sich selbst als Kind und, dass ihn nie wer gefragt hat, warum er Torwart werden will und an seine Eltern, die sich getrennt haben, als er klein war. Auch kommt ihm sein bester Freund in den Sinn, der weiß, wie er ihn beruhigen kann und an eine Liebe, die ihn versteht, muss er schließlich auch denken.

Frage 2: Warum ist Chen Torwart geworden?

Chen meint, dass sich das so ergeben habe, weil er einfach immer weiter Fußball gespielt hätte, seit er als kleiner Junge damit angefangen hat.

Frage 3: Wieso verzichtet der Film darauf, zu zeigen, wie das Fußballspiel ausgeht und ob Chen, den 11-Meter halten kann?

Der Film endet mit dem Fokus auf Chen. Die Kamera ist hinter ihm platziert und wir sehen ihn tief durchatmen. Aber kurz vor dem großen Moment, in dem sich zeigen soll, ob er den 11 Meter halten kann oder nicht, wird weggeschnitten und wir sehen ihn über die Straße gehen. Es geht hier nicht um das Ergebnis des Fußballspiels oder um Chens Leistung. Dies ist keine Heldengeschichte im klassischen, leistungsorientierten Sinn. Es geht um die Lebensfreude im Hier und Jetzt, statt sich von Druck und Zukunftsängsten bestimmen zu lassen. Der Fokus des Films liegt auf den Wegbegleiter*innen in Chens Leben, mit denen er Glück, Ruhe und gar Sorglosigkeit verspürt und deswegen ist das Ergebnis des Fußballspiels für das Filmende irrelevant.

La Bouche en Coeur [Cupid's Bow]

Frage 1: Auf wen fokussiert sich der Film?

Der Film ist mit nur vier Minuten sehr kurz, dabei wird die komplexe Geschichte äußerst fokussiert erzählt. Der Film ist in einem einfachen, aber außergewöhnlichen Animationsstil gehalten und konzentriert sich ausschließlich auf Alana und Jess. Zwar sehen wir die anderen Figuren abgeschnitten oder im Hintergrund, aber der (Kamera-)Fokus liegt bei den beiden. Besonders deutlich wird das z.B. in der Szene, in der ein Freund sie um eine Zigarette bittet und wir zwar Jess mimische Reaktion sehen, er ist hingegen von Brust aufwärts abgeschnitten und damit sehen wir sein Gesicht nicht.

Frage 2: Der Film verzichtet darauf, den sexuellen Übergriff zu zeigen. Warum?

Während der Fokus komplett auf Alana und Jess liegt, verzichtet der Film gänzlich auf explizite Darstellungen sexualisierter Gewalt. Wir hören den Übergriff kurz und Jess kann ihre Freundin durch ein simples und nicht dramatisch inszeniertes Nach-ih-rufen beenden. Die sexualisierte Gewalt wird thematisiert, aber nicht gezeigt und auch nicht romantisiert. Sie wird damit weder bildlich reproduziert noch als Stilmittel verwendet, denn es braucht keine explizite Reproduktion, um sich dem Thema filmisch zu widmen. Auch drängt Jess Alana nicht, über das Geschehene zu sprechen und vermittelt ihr, dass sie genug weiß. So verzichtet der Film auch auf eine erneute verbale Replikation des Erlebten.

Frage 3: Worauf macht der Film damit aufmerksam?

Die Essenz des Films ist, dass dem Opfer sexualisierter Gewalt Raum gegeben wird, ohne die Tat oder den Täter in den Fokus zu rücken. Es geht um den Umgang damit und den Verzicht auf Victim-Blaming. Die Freundschaft steht im Vordergrund sowie die Unterstützung, die Alana durch Jess erfährt, die versucht herauszufinden, wie es ihrer Freundin geht, ohne sie zu bedrängen. In seiner Andersartigkeit im Verhältnis zu anderen Medienprodukten macht der Film darauf aufmerksam, wie die Thematik dargestellt werden kann, ohne zu reproduzieren. Der Animationsstil mag irritieren (soll er vielleicht auch) denn was bleibt nach der Irritation über die Ästhetik? Das Thema bleibt Zuschauer*innen durch die außergewöhnliche Animation länger im Kopf.

Madden:

Frage 1: Wie unterscheidet sich Maddens Alltag von Eurem? Lebt ihr schon immer in der Stadt oder habt ihr ähnliche Erfahrungen wie Madden gemacht? Beschreibt eure Aufgaben im Familienalltag. Nerven euch diese Aufgaben manchmal oder macht ihr sie gerne?

Auf dem Hof gehört es zu Maddens Aufgaben, ihre Familie beim Versorgen der Tiere zu unterstützen und auf ihre Geschwister aufzupassen. Darüber hinaus können die Schüler*innen hier ihre Alltagsaufgaben frei sammeln und bewerten. Ziel ist es, Unterschiede herauszuarbeiten und im zweiten Schritt die gemeinsamen Nenner solcher Aufgaben, wie Verantwortungsbewusstsein und Rücksicht zu entwickeln, herauszuarbeiten. Daraus ergibt sich ggf. auch Empathie mit Maddens Entscheidung, ihre jüngere Schwester alleine zu Hause zu lassen und ihre Bedürfnisse zeitweilig in den Vordergrund zu stellen, während sie schließlich großes Verantwortungsbewusstsein beweist, als sie die Kühe sucht und zurückführt.

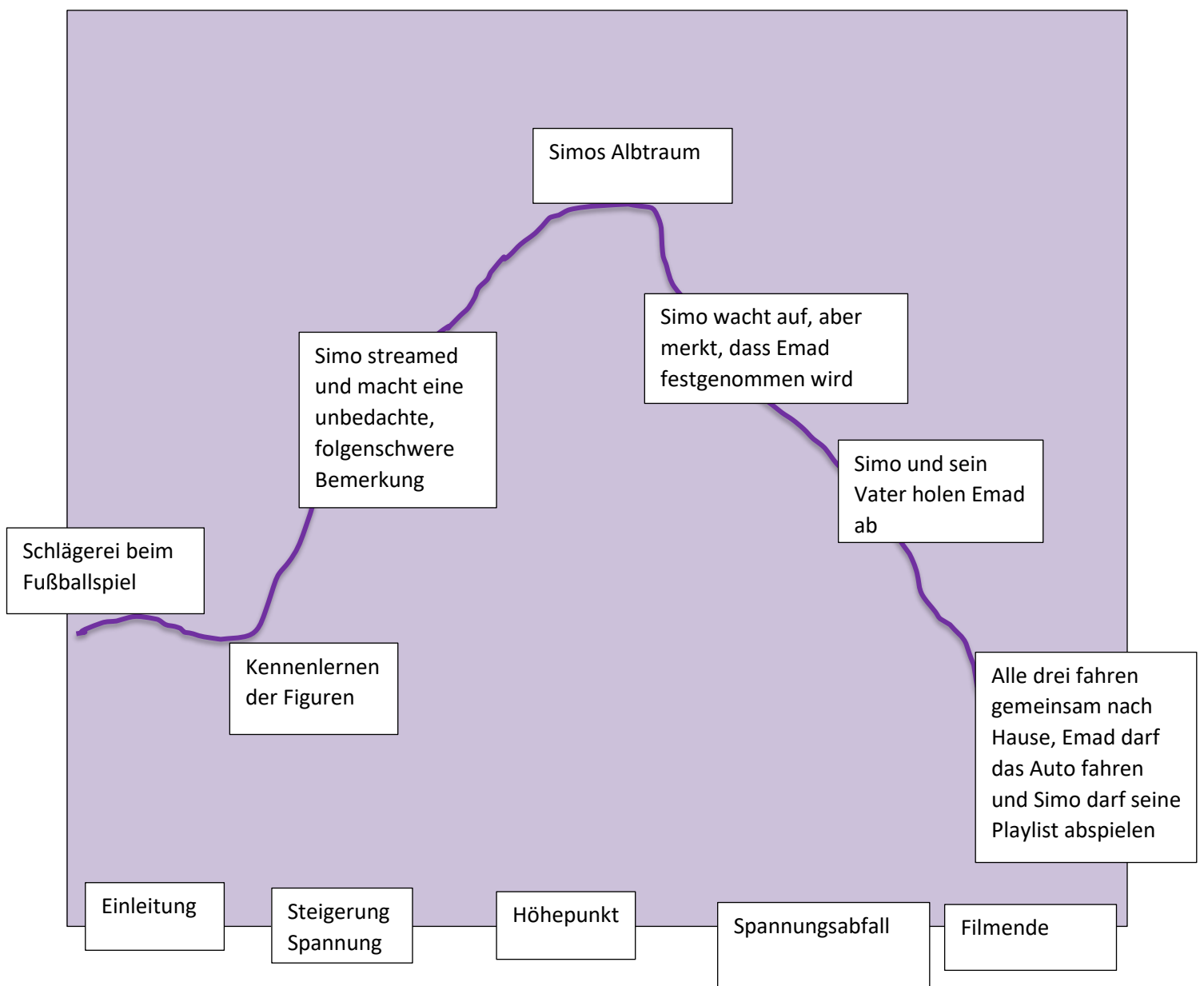
Frage 2: Madden macht sich am Abend auf den Weg zu einer Party. Auf dem Weg stellt sie fest, dass die Kühe des Hofes entkommen sind, und beginnt sie im dunklen Wald zu suchen. Welche Stimmung kreiert der Film durch welche filmischen Stilmittel in dieser Szene?

Die Szene ist sehr spannend, nervenaufreibend und fast gruselig gemacht. Bereits das Setting im Wald, während es düsterer und dunkler wird, trägt dazu bei, dass die Szene eher unheimlich und spannend wirkt. Es gibt immer weniger Licht, irgendwann geht das Licht nur noch von Maddens Handy-Taschenlampe aus. Die Kamera ist oft fragmentarisch (d.h. wir sehen nur Bildausschnitte). Damit

unterstreicht der Film das Gefühl der Zuschauer*innen, mit Madden auf der Suche nach den Kühen zu sein. Wir tappen mit Madden gemeinsam im Dunkeln, wissen genauso wenig wie sie, ob sie die Kühe finden wird. Auch die Musik unterstützt diesen Eindruck. Die langsame Streichmusik, mit vorwiegend tiefen und lauten Tönen, sowie die wenigen pointierten hohen Töne erzeugen eine Spannung bei den Zuschauer*innen und erinnern zeitgleich an das Muhen von Kühen.

ARBEITSBLATT zum Film Simo - Lösungsvorschläge

Aufgabe1:



Frage 2: Beschreibt die Beziehung zwischen Simo, seinem Vater und seinem Bruder. Wie sind die beiden Brüder zueinander? Wie ist die Beziehung zum Vater?

Der Fokus der Geschichte liegt ganz bei den Dreien, es geht nur um sie, nicht um Außenstehende. Wir sehen einen wahrscheinlich alleinerziehenden Vater, der streng, aber sehr liebevoll mit seinen Söhnen umgeht. Beide, Simo und Emad, sind Teenager. Sie leben in guten Verhältnissen. Während sich Emad auf der einen Seite verantwortlich für seinen kleinen Bruder fühlt, will er auch unabhängig von ihm sein. Simo teilt die Interessen seines großen Bruders, will auch streamen, um Emad nachzueifern. Im Wunsch, seinem Bruder nachzueifern, setzt sich Simo an den Computer und das Drama des Films entspinnt sich. Immer wieder streiten die Brüder miteinander und necken sich, dennoch stehen sie sich sehr nahe. Besonders die letzte Szene zeigt den liebevollen Umgang aller drei Familienmitglieder miteinander. Als Simo und sein Vater, Emad bei der Polizei abholen, erleben wir den Vater mehr als erleichtert. Statt seine Söhne anzuschreien, was er in keiner Situation des Filmes tut, nimmt er Emad in den Arm, hört und sieht ihn und seine Verletzlichkeit. Simo beobachtet das. Wir sehen Simos Unbehagen, seinen Bruder in diese Situation gebracht zu haben und wie aufgelöst Emad nach der Festnahme ist. Dennoch zeigt sich auch Emad versöhnlich mit seinem kleinen Bruder. Der Konflikt wirkt nicht überdramatisiert, alles geht gut aus und Emad bietet Simo als liebevolle Geste an, seine Musik im Auto spielen zu dürfen.

Frage 3: Schaut die folgenden beiden Szenen nochmal gemeinsam, einmal mit und einmal ohne Ton. Fragt euch, wie ihr euch beim Schauen fühlt. Seid ihr entspannt oder (an-)gespannt, fiebert ihr mit oder langweilt euch die Szene? Wie beeinflussen Kamera /Schnitt und Musik unsere Wahrnehmung und Empfinden? Befüllt die Tabelle stichpunktartig.

Szene	Inhalt	Kamera und Schnitt	Musik	Dein Empfinden?
TC: 00:00:00-00:01:05	Simo stellt sich vor, er würde anstelle seines älteren Bruders Emad Fußball spielen und ein großartiges Tor schießen. Eigentlich spielt aber Emad und Simo sitzt auf der Bank. Nachdem Emad das Tor erzielen konnte, bemerkt er, dass sein Bruder in Schwierigkeiten ist.	Die Kamera ist hektisch, genauso wie das, was sie einfängt: das schnelle Fußballspiel. Wir sehen rennende Beine und Körper in hoher Schnittfrequenz, was das gefühlte Tempo der Szene erhöht. Durch den Schnitt von Simo auf dem Feld im Trikot seines Bruders, zu Simo auf der Bank in Winterkleidung wird klar, dass er sich das alles nur vorgestellt hat.	Die Musik ist hektisch und schnell, genauso wie die Schnitte.	Mitfiebert mit dem Fußballspiel. Verwunderung

<p>TC: 00:8:02 - 00:10:45</p>	<p>Simo übernimmt das Spiel seines Bruders, während dieser beim Abwasch helfen muss und sich ärgert, dass Simo das nicht muss. Simo dreht die Computerkamera weg, die nun den kaputten Lautsprecher einfängt. Er ist ins Spiel vertieft und freut sich über die steigenden Zuschauer*innenzahlen im Stream. Ihm fällt auf, dass man im Hintergrund den Lautsprecher sieht und macht den unbedarften Witz, es handle sich um eine Bombe, wodurch die Zuschauer*innenzahlen in die Höhe schnellen. Im Chat erklärt man ihn zum IS Terroristen. Dass die Zuschauer*innen seinen Witz für wahr halten, verängstigt und besorgt ihn. Als sein Bruder Emad zurück ins Zimmer kommt, schaltet Simo schnell den Computer und das Spiel ab.</p>	<p>Abwechselnd fängt die Kamera Simos Gesicht, den Chat und den Stream in Nahaufnahme ein. Dazwischen wird das Gespräch zwischen Emad und seinem Vater geschnitten. Die Schnittfrequenz nimmt immer mehr zu.</p>	<p>Anfangs ist die Musik etwas ruhiger, eher suchender und leiser. Im Verlauf der Szene wird genauso wie die Schnitte immer schneller werden, die Musik lauter und hektischer. Die Gesprächsmomente zwischen Emad und seinem Vater sind reduzierter musikalisch unterlegt.</p>	<p>Anspannung, Sorge, Aufregung</p>
-----------------------------------	--	--	--	-------------------------------------

3.1.:

Musik und Ton spielen eine große Rolle in dem Film. Sowohl das Vorkommen von Musik, als auch die Abwesenheit von Musik in einzelnen Szenen, prägen den Charakter der jeweiligen Szene stark. Szenen, in denen viel passiert, sich ein Konflikt entspannt, etwas schief läuft, sind mit schneller Musik unterlegt. Auch ist die Kamera dann hektisch und es gibt viele Schnitte. Hier sind Bild und Ton aufgeregt und lösen eine Anspannung in den Zuschauer*innen aus. Dennoch ist nicht der ganze Film mit lauter, hektischer Musik unterlegt und in hoher Frequenz geschnitten. Es gibt einen starken Kontrast zwischen lauten und leisen Szenen. In den leisen Szenen kommen wenig Schnitte vor, die Kamera nimmt eine beobachtende Position ein. Diese Szenen sind sehr ruhig und der Fokus liegt bei Simo, dazu ist die Kamera nah an seinem Gesicht und kann eher Emotionen einfangen. Die Stille dieser Szenen macht die Hektik in anderen Szenen umso deutlicher. Die Szenen fühlen sich an wie ein Spannungsabfall, dazu liegt der Fokus auf den Emotionen, wir sehen weniger Aufnahmen von sich bewegenden Körpern, sondern sind näher an den Gesichtern. Das Publikum fühlt mit Simo mit. Der Film stellt fast abwechselnd ein Gefühl von Anspannung und Spannungsabfall für die Zuschauer*innen her und überträgt so die emotionale Achterbahnfahrt voller Adrenalin, Freude und Sorge, die Simo erfährt, auf das Publikum.

Frage 4: Simo hat einen Albtraum davon, dass sein Zuhause von der Polizei gestürmt wird. Warum ist die Szene aus der Perspektive der subjektiven Kamera gedreht? Welchen Effekt hat das?

Die Szene wirkt auf diese Weise ästhetisch wie eines der Shooter-Games konzipiert, das Simo und Emad spielen. Wir sehen die Szene aus der Perspektive eines*einer Sondereinsatzpolizist*in, welche*r Simos zu Hause stürmt. Die Kamera ist dabei auf Augenhöhe und bewegt sich wie ein Kopf. Das wirkt immersiver für die Zuschauer*innen, als wären sie Teil der Szene. Auch Setting und Requisite unterstützen die Gameästhetik (wir sehen Waffen, einen Sondereinsatzwagen, etc.). Sind wir Teil des Shooter-Spiels, das Emad und Simo spielen oder wird das Haus gerade wirklich von der Polizei gestürmt? Was sich als Albtraum von Simo, der aus der Spielerperspektive heraus geträumt hat, erweist, wird im nächsten Moment Realität. Simo erwacht aus dem Traum und hört seinen Bruder rufen, die Polizei ist tatsächlich da. Die Machart der Szene verwebt Film und Gaming ästhetisch stark. Gleichzeitig löst die plötzlich

subjektive Kamera Irritation und Orientierungsprobleme bei den Zuschauer*innen aus und bindet die Zuschauer*innenschaft nochmal mehr ins filmische Denken mit ein.

Frage 5: Bevor gedreht werden kann, planen Filmschaffende, wie sie die Szenen drehen möchten. Filmschaffende entscheiden, welche Bilder sie produzieren und wählen anschließend beim Schneiden des Filmmaterials gezielt aus, was wirklich in den Film soll. Kein Bild landet zufällig in einem Film. Was zeigt der Film *Simo* und worauf wird verzichtet?

Der Film *Simo* widmet sich einem harten Thema. Ein Teenager macht unabsichtlich einen großen Fehler. Das Internet erklärt ihn zu einem terroristischen Streamer, aufgrund eines dummen Scherzes. Dabei thematisiert der Film auch rassistische Vorurteile. Simos Vater ist in Ägypten aufgewachsen. Als *Simo* entdeckt, dass er die Kamera auf die kaputten Lautsprecher gedreht hat und unbedarft witzelt, dass es sich um eine Bombe handle, entspinnt sich im Chat sofort das Narrativ, er sei ein IS-Terrorist. Das entwickelt sich wie ein Lauffeuer. Der Film verzichtet auf schockierende Bilder von Gewalt. Als *Emad* von festgenommen wird, hören wir ihn zwar rufen, aber der Film verzichtet darauf, zu zeigen, wie ein junger Mann mit Migrationsgeschichte aus seinem Zuhause gerissen wird. Auch verzichtet der Film auf andere narrative Klischees, die oft um PoC Charaktere gedreht werden. *Simo* lebt in einer liebevollen Familie, mit einem fürsorglichen Vater und in guten Verhältnissen. Der Film spinnt kein Armutsnarrativ um die Familie, so wie es oft der Fall ist, wenn es um nicht-weiße Figuren geht. Auch verzichtet der Film auf toxische Männlichkeitsbilder. *Simo*, *Emad* und ihr Vater haben einen lockeren, rücksichts- und liebevollen Umgang miteinander. Die Brüder sind authentisch in ihrem Umgang miteinander. Der Film verzichtet auf unnötige Dramatisierungen und exzessive Bebilderungen. *Simo* darf in dem Film ein normaler Teenager sein und keine rassistisch stilisierte Klischeefigur.

Frage 6: Wie endet der Film? Hat der Film ein Happy End?

Der Film hat insofern ein Happy End, als dass alles gut ausgeht. *Emad* darf mit *Simo* und seinem Vater nach Hause gehen. Der Film thematisiert nicht, ob und welche Konsequenzen es für *Simo* gibt und endet mit einer sich liebenden Familie, auch die beiden Brüder sind nicht entzweit. Die Ergebnisse des Spannungsbogens aus Aufgabe 1 machen das auch deutlich. Der Spannungsbogen des Films *crashed* somit nicht in ein Ende voller Tragik und Dramatik, sondern nimmt ein gutes, ruhiges Ende. Die Spannung fällt einfach und das Narrativ endet auf einer positiven Note.

Du hast Lust mit anderen filmbegeisterten Jugendlichen selber ein Filmprogramm zu kuratieren und der Welt zu zeigen, welche Filme es wirklich braucht? Werde Teil von KUKI 17 und nimm an einem unserer Kurationsworkshops im nächsten Sommer teil!

Schreib eine Mail an info@kuki.de und melde dich für den kostenlosen Workshop in den Sommerferien an!

© **KUKI Festival 2023** | interfilm Berlin Management GmbH |
Straßburger Straße 55 | 10405 Berlin

Text & Gestaltung:
Sophie Röder, Studentin der Filmwissenschaft
Laura Caesar, Medienpädagogin M.A.